

Fachtag 05.07.2018 – Was wirkt im Übergangsmanagement? – Workshop 3 Schuldnerberatung

Schulden sind ein Hauptproblemfeld für straffällig gewordene Menschen, daher ist Schuldnerberatung in der JVA ein wichtiges Instrument zur Resozialisierung der Inhaftierten.

Zum Doppelhaushalt 2013/2014 wurde in allen bayerischen JVA's das Angebot der externen Schuldnerberatung eingeführt. Für die 12.000 Haftplätze in Bayern werden mittlerweile 10.000 Beratungsstunden gefördert und ca. 50 Präventionskurse.

Die Arbeitssituation in den Gefängnissen ist aufgrund der baulichen Gegebenheiten und der organisatorischen Abläufe sehr unterschiedlich und teilweise schwierig.

Die Rahmenbedingungen haben sich aber in den letzten Jahren deutlich verbessert. Es werden Büroräume mit nicht immer adäquater Ausstattung zur Verfügung gestellt. Die Verwendung von Laptops mit Zugang zum Internet ist möglich. Die Beratungskräfte sind in dem Zeiterfassungssystem eingegeben worden und können sich auf dem JVA Gelände meist frei bewegen.

Die Zusammenarbeit mit den Bediensteten der JVA, insbesondere mit dem Sozialdienst, hat sich sehr gut entwickelt.

Eine besondere Herausforderung ist der zunehmende Anteil der ausländischen Hafttäter und die, sich auf einem auffällig hohem Niveau bewegende Quote der Aussiedler. Hierzu kommt noch die Gruppe von Menschen mit Migrationshintergrund, die zwischenzeitlich die deutsche Staatsangehörigkeit haben. Das verdeutlicht, dass eine interkulturelle Kompetenz für eine gelingende Sozialarbeit von großer Bedeutung ist.

Generell ist anzumerken, dass die Fallgestaltung im Beratungsalltag naturgemäß sehr heterogen ist. Insbesondere die kognitive, wie die sprachliche Aufnahmefähigkeit variiert und hat unterschiedliche Betreuungsintensitäten zur Folge.

Es gibt hinsichtlich der Finanzierung der Schuldnerberatung in der JVA noch Nachbesserungsbedarf.

Abgesehen von steigenden Personalkosten müssen Krankheits- und Urlaubsvertretungen vorgehalten werden. Da sich rechtliche Bestimmungen sowie Soft- und Hardware immer wieder verändern, sind Weiterbildungen unumgänglich.

Ein großer zeitlicher Aufwand ist für die Vor- und Nachbearbeitung der komplexen Einzelfälle erforderlich. Aufgrund fehlender Unterlagen und oftmals unklarer Verhältnisse, was zu zahlenden Unterhalt oder Unterhaltsschulden betrifft, hat sich gezeigt dass es durchschnittlich länger dauert, bis ein Fall abgeschlossen ist. Da die Häftlinge in der JVA in ihren Kommunikationsmöglichkeiten stark eingeschränkt sind, übernimmt der Schuldnerberater auch Aufgaben, die sonst außerhalb von Klienten selbst erledigt werden.

Hilfreich für die Schuldnerberatung mit Straffälligen sind die sogenannten Resofonds. Leider stehen sie nicht in allen JVA's zur Verfügung.

Die angebotenen Präventionskurse werden, nur von einer geringen Anzahl der Häftlinge, sehr zögerlich angenommen.

Hier sollten Wege gefunden werden um die Motivation der Häftlinge zu erhöhen.

So sollte man auch darüber nachdenken, ob die Präventionsmaßnahmen unter einer echten Freiwilligkeitsprämisse stattfinden muss oder ob Prävention im Zwangskontext stattfinden kann.



Harald Merkel